

Sonderausstellung im Heimatmuseum

Borkumer Familien können ihre alten Weihnachtskrippen vorstellen

Von Jan Schneeberg

BORKUM - „Dat gebörde tau dej Tied, as Kaiser Augustus Ördör gaff, dat elk un ein sück in Stürlisten inskrieven laten sull. Dat was heil wat Neejes un elk gung na sien Vaderstadt hen un leit sück indragen in de Bauken. So gung uk Joseph van Galiläa up de Reise na Judäa, na David sien Stadt, dej Bethlehem heiten dee. Mit hum was sien Frou Maria, dej ein Kind verwachte.

As seej ankwammen, was d'r gein Bott in de Harbarg. In de Sküre bi Skaapen un ander Veeh, up Stroh un Höij kwamm Maria tau liggen un't stunn ein lüttje Jung up. Seej wickelde hum in Windeldauken un leggde hum in ein Krübb. Un nu wassen in dej Kuntrei Heerders bi hör Deiern up't Feld, as s'nachts miteins ein Engel van de Hemel kwamm un hör de bliede Bößskupp broch, dat de Heiland geboren was un gaff hör uk ein Teiken, waar seej hum finnen kunnen. De Heerders makten sück up Stapp un funnen Maria un Josef un dat Kind in de Krübb. Un wat seej tau seihn kregen harrn, dat vertellten seej overall wieder un uk, wat hör van dit Kind seggt waarden was. So gung dej Künde van Jesus sien Geburt over de heile Wereld.“

Die im Lukasevangelium beschriebene Szenerie von der Geburt Jesus Christus im Stall bei Bethlehem wird auch heute noch in Weihnachtskrippen nachgestellt. Im frühen Mittelalter soll dieser

Brauch entstanden sein, lange vor dem Aufstellen eines geschmückten Baumes. In Kirchen, aber auch in privaten Wohnzimmern werden zur Weihnachtszeit mit viel Liebe zum Detail die historischen Krippen aufgebaut und die sorgfältig aufbewahrten Figuren, die Heilige Familie, die Hirten und Schafe, der Esel und der Ochse, und auch die Heiligen Drei Könige bekommen ihren bestimmten Platz.

Nach dem letztjährigen, großen Erfolg mit verschiedenartig geschmückten Weihnachtsbäumen, die von insularen Gruppen liebevoll gestaltet wurden, kam das sogenannte „Museumsklöttje“ – mehrere Borkumer Frauen und Männer, die mit viel Engagement im „Dykhuis“ arbeiten und die zahlreichen Besucher betreuen – bei ihrem monatlichen Dienstgesprächen auf eine blendende Idee. Aus „Prootjes“ mit Nachbarn und Bekannten erfuhr man, dass verschiedene Familien auf Borkum auch in der heutigen Zeit eine Krippe unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum aufstellen.

In diesem Zusammenhang erinnern sich sicherlich einige Insulaner an schon fast vergessene Krippen auf dem Dachboden oder in den Kellerräumen, die vor vielen Jahren noch in der Adventszeit zum Vorschein kamen, aber heute aus verschiedenen Gründen nicht mehr gebraucht werden. Und vielleicht kommen die Erinnerungen zurück an Zeiten, als gespart werden mußte und

jeder Groschen mehrmals umgedreht wurde. Der Vater, der Großvater oder andere Handwerker in der Familie fertigten mit viel Phantasie jenen Stall, in dem der Heiland das Licht der Welt erblickte.

Nun bittet der Heimatverein der Insel Borkum die Besitzer einer alten Krippe diese zu einer Sonderausstellung, die bis zum 8. Januar 2011 laufen soll, dem Museum zur Verfügung zu stellen. Die Rückgabe ist selbstverständlich garantiert. Der Abgabetermin soll am kommenden Samstag, den 27. November 2010, von 15 bis 17 Uhr im „Dykhuis“ sein. Wichtig sind Name und Anschrift des Besitzers, sowie einige erklärende Worte zur Herkunft der Krippe. Die wertvollen Exponate werden im Museum entsprechend platziert, um sie während der Öffnungszeiten (Dienstags und Samstags von 15 bis 17 Uhr, in den Weihnachtsferien täglich) dem sicherlich staunenden Publikum zu präsentieren. Borkumers, kiekt na in de Keller un up Böhn un brengt jau moje Stückjes na't Dykhuis.